

1 **118. FDP-Landesparteitag, 01. & 02.04.2023**

2

3

4

5 **Antragsteller:**

6 LFA 1 Europa, Internationale Politik

7 Marius Strubenhoff

8 Wiebke Köhler

9 Claus Krumrei

10 Frank Mario Stussig

11 Andreas Moring

12 Eva Kuhlmann

13 Burkhardt Müller-Sönksen

14 Julius Möller

15 Finn-Ole Ritter

16 Bo Müller

17 Sonja Jacobsen

18 Birgit Wolff

19 Beate Schlüter

20 Carolin Hümpel

21 Torben Strangmann

22 Ria Schröder

23

24

25

26

27 **Hamburgs Außenwirtschaftsbeziehungen**

28 **diversifizieren: Lehren aus der COSCO-**

29 **Beteiligung am Containerterminal Tollerort**

30 **ziehen**

Drs.: A2301/06

Ja
Nein
Enthaltungen

Angenommen
Ja
Nein
Überwiesen

31

32 Der Landesparteitag möge beschließen:

33

34 Hamburg ist mit der Volksrepublik China systemrelevant wirtschaftlich und vor allem
35 logistisch verflochten und damit abhängig. Knapp 30 Prozent des Handelsvolumens
36 des Hamburger Hafens werden von und nach China abgefertigt. Mehr als 50 Prozent
37 des deutschen Chinahandels wird in Hamburg umgeschlagen. Seit 2013 verkehren
38 im Rahmen der Belt and Road Initiative (BRI) Containerzüge auf der Schiene
39 zwischen Hamburg und China. Laut Angaben der Chinesischen Handelskammer
40 sind dazu knapp ein Viertel der in Deutschland aktiven chinesischen Unternehmen in
41 Hamburg ansässig.

42 Der indopazifische Raum birgt wachsende Krisenpotenziale. Sollte es im Falle einer
43 militärischen Eskalation in Ostasien und etwaiger Sanktionen zu einer Unterbrechung
44 des deutschen Handels mit der Volksrepublik kommen, wären die wirtschaftlichen
45 Auswirkungen für Hamburg verheerend.

46 Die außenwirtschaftliche Ausrichtung der Hansestadt ist auch eine Konsequenz
47 gezielter chinesischer Politik, die auf die Schaffung von Abhängigkeit setzt.
48 Gleichzeitig ist sie Folge der zielgerichteten Politik des Hamburger Senats über die
49 vergangenen Legislaturperioden. Zuletzt reiste der Regierende Bürgermeister Peter
50 Tschentscher im August 2019 mit einer 50-köpfigen offiziellen Delegation der
51 Hansestadt zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen nach China, nachdem sein
52 Vorgänger Olaf Scholz im November 2015 in Begleitung von Wirtschaftsvertretern
53 und Mitgliedern der Hamburgischen Bürgerschaft ins Reich der Mitte fuhr. Neben
54 wirtschaftlichen Banden wird der Partnerschaft mit China seitens der Stadt auch ein
55 hoher symbolischer Stellenwert zugerechnet. So fungierte Schanghai 2021 als
56 offizielle Partnerstadt des Hamburger Hafengeburtstags.

57 Die wirtschaftlichen Folgen des Einbruchs des Handels mit Russland hat die
58 Abhängigkeit des Hamburger Hafens vom Handel mit China verstärkt und
59 außenhandelspolitische Risiken offenbart. Die hamburgische Chinapolitik hat derweil
60 über einen langen Zeitraum strukturpolitische Weichen gestellt, die die Entwicklung
61 der städtischen Wirtschaft über die nächsten Jahrzehnte beeinflussen wird. Im
62 Frühjahr 2023, ein Jahr nach der Zeitenwende, ist eine politische Neuorientierung
63 dringend geboten.

64

65 Fraglos ist ein komplettes Aus unseres Handels mit China für die Hansestadt weder
66 wirtschaftlich denkbar noch außenpolitisch sinnvoll. Die chinafokussierte Politik des
67 Senats ist jedoch zu beenden. Es ist Zeit für eine neue Außenhandelspolitik, die
68 einseitige Abhängigkeiten abbaut und die Diversifizierung der hamburgischen
69 Wirtschaftsbeziehungen fördert. Eine Politik, die in Jahrzehnten denkt, ist auch hier
70 geboten.

71 Die Chinapolitik der mehrheitlich in städtischer Hand befindlichen Hamburger Hafen
72 und Logistik AG (HHLA) fügt sich in dieses Bild ein.

73 Die Minderheitsbeteiligung der staatlichen Reederei COSCO am Containerterminal
74 Tollerort stellt einen Fait Accompli dar. Sie ist aus ordnungspolitischen Gründen zu
75 achten. Maßnahmen zur Verringerung der Abhängigkeit Hamburgs und eine
76 Erarbeitung einer außenwirtschaftlichen Diversifizierungsstrategie sind jedoch
77 dringend geboten.

78

79 Die FDP Hamburg fordert den Senat und die Hamburgische Bürgerschaft auf, die
80 Außenhandelsbeziehungen der Hansestadt durch folgende Maßnahmen zu
81 diversifizieren und einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren:

82

83 - Die Erarbeitung einer ressortübergreifenden langfristigen Außenhandels-
84 strategie sowie einer Notfallstrategie für den Schutz der hamburgischen
85 Wirtschaft und des Hafens im Falle militärischer Krisenszenarien im
86 indopazifischen Raum.

87 - Weitere von der HHLA angestrebte Kooperationen mit Cosco, etwa im Ost-
88 seeraum, nicht zu verfolgen.

89 - Die Privatisierung der HHLA zu verfolgen, um eine strikte Trennung zwischen
90 der Verfolgung wirtschaftlicher Interessen und regulatorischer Verantwortung
91 herzustellen.

92 - Die Fokussierung der Außenhandelspolitik des Hamburgischen Senats auf
93 China zu beenden. Offizielle Delegationsreisen sollten prioritär andere Staaten
94 Asiens (z.B. Indien, ASEAN-Staaten) als auch Nordamerika, Afrika, Latein-
95 amerika und den australopazifischen Raum ins Auge fassen.

96 - Die in Hamburg ansässige Luftfahrtindustrie (Airbus, Zulieferer) stellt einen
97 sicherheitspolitisch relevanten Wirtschaftszweig dar. Die Konkurrenz durch
98 Comac Commercial Aircraft stellt auch eine sicherheitspolitische Heraus-

99 forderung dar, da vorhandene Kapazitäten und Know-How im zivilen
100 Luftfahrtbereich den Aufbau militärischer Luftfahrtindustrie begünstigen. Die
101 vom Hamburgischen Senat insbesondere während der Amtszeit des Bürger-
102 meisters Scholz verfolgte Wirtschaftsförderungspolitik zur Verknüpfung
103 deutscher Zulieferer mit Comac ist daher nicht weiter politisch zu forcieren.
104 Die Förderung der Zusammenarbeit im zivilen Luftfahrtsektor ist bei der
105 turnusgemäß alle zwei Jahre erfolgenden Aktualisierung des Memorandums
106 der Städtepartnerschaft Hamburg-Schanghai zu streichen. Die Zusammen-
107 arbeit mit anderen Staaten sollte ausgebaut werden.

- 108 - Ein Bewertungskriterium „außenwirtschaftliche Diversifizierung“ bei der
109 Bewilligung von Wirtschaftsförderungsmaßnahmen und dem Aufbau von
110 Innovationsklustern durch die Hansestadt Hamburg einzuführen.
- 111 - Das Hamburg Liaison Office China durch weitere Institutionen zur Förderung
112 der Wirtschaftsbeziehungen mit anderen Staaten zu ergänzen. Der Auf- und
113 Ausbau der hamburgischen Präsenz in Taiwan ist zu prüfen. Neuen und
114 bestehenden Büros außerhalb der Volksrepublik wie der Hamburg
115 Representation Mumbai sind haushalterische Priorität einzuräumen (Das
116 Representative Office Saint Petersburg stellt hierbei eine Ausnahme dar).
- 117 - Die seit 2006 alle zwei Jahre auf Initiative des Hamburger Senats
118 ausgerichtete China Time Hamburg durch ein Symposium „Asia Time
119 Hamburg“ zu ergänzen. Die bestehenden Haushaltsmittel sind aufzuteilen und
120 die China Time und Asia Time im Wechsel auszurichten.
- 121 - Die Ausweitung der Zuständigkeiten des Ausschusses für Wirtschaft und
122 Innovation der Hamburgischen Bürgerschaft und eine Umbenennung in
123 Ausschuss für Wirtschaft, Außenhandel und Innovation, um die
124 parlamentarische Kontrolle der Außenhandelspolitik des Senats zu stärken.
125 Die gesetzliche Verankerung einer parlamentarischen Zustimmungspflicht bei
126 Kooperationen mehrheitlich städtischer Unternehmen mit staatlichen
127 Unternehmen undemokratisch regierter Staaten ist vorrangig zu prüfen.
- 128 - Den 2014 während der Amtszeit von Olaf Scholz von der Senatskanzlei, der
129 Behörde für Wissenschaft und Forschung und des Hamburg Liaison Office
130 China ins Leben gerufenen Hamburger Bildungspools China nach zehn
131 Jahren einer Evaluation zu unterziehen und durch verstärkte Kooperationen
132 mit anderen Staaten zu flankieren.
- 133 - Die seit 2002 bestehende Parlamentspartnerschaft der Hamburgischen
134 Bürgerschaft mit dem Ständigen Ausschuss des Volkskongresses der Stadt

135 Schanghai wertet die Institutionen des kommunistischen Staates auf und ist
136 zu beenden. Die Zukunft der Städtepartnerschaft mit der Stadt Schanghai ist
137 davon nicht berührt.

138 - Städtepartnerschaften mit Hafenstädten anderer Länder wie z.B. Indien, der
139 ASEAN-Staaten oder Südkorea ins Leben zu rufen. Ihr Auf- und Ausbau ist
140 politisch zu forcieren.

141

142 Wir fordern darüber hinaus die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag auf:

143

144 - Sich auf Bundes- und EU-Ebene für eine rasche Verabschiedung von
145 Freihandelsverträgen mit Indien, den ASEAN-Staaten, MERCOSUR, den
146 Vereinigten Staaten von Amerika, Australien etc. einzusetzen und eine weitere
147 Vertiefung bestehender Abkommen zu erwirken.

148 - Die Erarbeitung einer gesetzlichen Grundlage für eine „Duty to service“-
149 Regelung, welche die Abweisung von Schiffen bestimmter Herkunftsstaaten
150 und -territorien (z.B. Taiwan) durch Containerterminalbetreiber verbietet, zu
151 prüfen.

152 - Der Veränderung maritimer Handelsströme und Lieferungsketten in der
153 nationalen Sicherheitsstrategie verstärkt zu berücksichtigen und dahingehend
154 eine strategische Zusammenarbeit mit unseren Bündnispartnern und
155 befreundeten Drittstaaten aufzunehmen.

156 - China profitiert im Gegensatz zu anderen Märkten wie Indien oder
157 Lateinamerika durch seine Kontinentalverbindungen nach Europa von der
158 Verlagerung von Gütern vom Schiff auf die Schiene. Die Auswirkungen von
159 Maßnahmen wie der Absenkung der Schwefelobergrenze von Schiffskraftstoff
160 ab dem 01.01.2020 auf die relativen Transportkosten Schiff/Schiene sind
161 daher stets auch unter außenhandelspolitischen Erwägungen zu betrachten.
162 Die Innovationsförderung umweltfreundlicher Technologien im
163 Schifffahrtssektor ist zu verstärken, um Alternativen zu dem im Zuge der Belt
164 and Road Initiative anwachsenden Schienengüterverkehrs auszubauen.

165 - Bei der Vergabe finanzieller Mittel im Rahmen der Entwicklungs-
166 zusammenarbeit einen Fokus auf die maritime Industrie im indopazifischen
167 Raum außerhalb der Volksrepublik China zu legen.

168 - Sicherheitspolitische Kriterien für die Bewilligung von Wirtschafts-
169 förderungsmaßnahmen und Entscheidungen mit Bezug auf kritische
170 Infrastruktur festzuschreiben. Dazu gehört zum Beispiel das Kriterium

171 „außenwirtschaftliche Diversifizierung“. Die Einhaltung dieser Kriterien sollte
172 analog zu BaFin-Regeln regelmäßig überprüft werden.

173

174

175 **Begründung:**

176

177 Erfolgt mündlich.